

Logistik News

Z E I T U N G

Informationen für Kunden, Interessierte und Freunde des Hauses · Jahrgang 15 · Ausgabe 29 · 2. Halbjahr 2020



Wir geben Impulse Wie wir die Corona-Auszeit für uns genutzt haben

Es ist müßig, sich darüber auszulassen, was während des Corona-Lockdowns alles nicht mehr ging. Damit haben wir uns schon in der letzten Ausgabe der Logistik News beschäftigt. Heute wollen wir lieber darüber berichten, wie wir die Zeit für uns genutzt haben und was sich seitdem bei uns verändert hat.

Bei uns wird Disruption nahezu täglich gelebt. Deshalb beschäftigen wir uns heute schon mit Themen von morgen, z.B. wie die Zukunft des Transportes aussehen könnte. Hier arbeiten wir an spannenden Projekten, über die wir allerdings erst in 2021 informieren dürfen.

Wie viele andere auch haben wir die Corona-Monate dazu genutzt, um aufzuräumen und vieles zu hinterfragen. So haben wir uns zusätz-

lich zu den Corona-Einbußen von 20 Prozent unseres Umsatzes getrennt, weil es wirtschaftlich einfach nicht mehr gepasst hat. Wir haben gerechnet, abgewogen, Chancen und Risiken gegenübergestellt und neue Ideen entwickelt. Es hat sich gelohnt, denn wir haben jetzt in allen Bereichen spannende neue Aufgaben.

Jedes Risiko birgt Chancen

Unsere Stärke ist neben dem guten Standort unsere Flexibilität. Wir sind schnell, wir können sofort auf neue Anforderungen reagieren und wir bieten unseren Kunden Lösungen. Wir denken mit, wir denken weiter und wir denken quer. Wir denken bis ins kleinste Detail und wir denken groß, wenn es um Visionen geht. Was wir nicht haben, besorgen wir. So wie die Genehmigung zum Lagern von Desinfektionsmitteln. Und wir kümmern uns um alles, was wichtig ist, siehe unsere Brexit-Taskforce. Über beides berichten wir auf Seite 2.

Nach ersten Corona-Stillständen sind wir sehr schnell aktiv geworden und haben uns viel Zeit genommen, alte Kontakte wieder aufzufrischen. Wir haben Visitenkarten durchstöbert, uns auf Xing oder LinkedIn getummelt und haben virtuell jede Menge nette Menschen getroffen. Sie glauben gar nicht, was das für einen Spaß gemacht hat! Und was noch dazu dabei herausgekommen ist. Wir haben alte Wegbegleiter wiedergetroffen, die viel zu erzählen hatten, frühere Ansprechpartner, die jetzt in

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

fällt Weihnachten in diesem Jahr aus? Normalerweise haben wir ab September unsere Hallen voll mit Dingen, die die dunkle Jahreszeit erst so richtig gemütlich machen. Deko, Kerzen, Gebäck, Plastikbäume bis hin zum Feuerwerk. Und in diesem Jahr? Nichts! Nicht einmal Frostschutzmittel haben wir im Haus! Liegt das auch an Corona? Weil die Einkäufermessen nicht besucht werden konnten? Weil in Asien weniger produziert wurde? Oder weil die Container erst jetzt langsam wieder ankommen?

Wenn schon kein Drum und Dran, dann doch wenigstens Geschenke! Hier können wir Entwarnung geben. Bei einigen unserer Kunden ist das Weihnachtsgeschäft in vollem Gange! Freuen wir uns also auf einen Weihnachtsmann mit Mund-Nase-Schutz, denn der alte Herr zählt sicher zur Risikogruppe. Wenn Sie ihm begegnen, halten Sie bitte Abstand! Das gilt natürlich auch weiterhin für uns alle, damit wir gesund bleiben!

Lassen Sie uns gemeinsam das Beste aus der Situation machen. Wie wir die Coronazeit für uns genutzt haben, warum man besser nicht auf Bahngleisen stehen bleibt und was wir Ihnen rund um den Brexit anbieten können, lesen Sie in dieser Ausgabe!

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Jahresausklang und freuen uns auf ein hoffentlich anderes Jahr 2021.

Ihre Ebeling Logistik



Georg Ebeling



Stefan Gulbins

Aus dem Inhalt

- Brexit-TaskforceSeite 2
- Klimasteuer kommtSeite 2
- Desinfektionsmittellager..Seite 2
- Altpapier wird teuerSeite 3
- Zug bekommenSeite 4
- Verlosung Fahrtraining ...Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

anderen Unternehmen ganz andere Jobs machen. Die Gespräche waren anders als sonst. Vielleicht auch deshalb, weil wir uns jetzt die Zeit dafür genommen haben. Ebenso wie unsere Gesprächspartner, die wir oftmals im Homeoffice angetroffen haben. Die plötzlich auch mehr Zeit hatten, denn es gibt ja nach wie vor kaum Dienstreisen, Messen oder Kongresse. In den Gesprächen haben wir Impulse gegeben und Möglichkeiten aufgezeigt. Wir haben aber auch Mut gemacht und zum Ausprobieren aufgefordert, einfach mal neue Weg zu gehen.

Aus all diesen Gesprächen haben sich in kürzester Zeit so viele neue Projekte entwickelt, dass wir schon wieder darüber nachdenken, doch noch eine weitere Halle auf unserem Gelände zu bauen, siehe ‚Kurz notiert‘. Es lohnt sich also, immer im Gespräch zu bleiben!



Klimasteuer kommt Sprit wird ab 2021 deutlich teurer

Am 1. Januar geht's los. Dann kostet der Ausstoß von Kohlendioxid Geld. In fünf Stufen sollen die klimaschädlichen Treibhausgase bepreist werden. Die Regierung startet mit 25 EUR pro Tonne CO₂. Das bedeutet, dass auch die Sprit-Preise deutlich steigen werden: Man rechnet derzeit mit brutto sieben Cent pro Liter Benzin, acht Cent pro Liter Diesel, acht Cent pro Liter Heizöl und 0,5 Cent pro Kilowattstunde Erdgas, die oben drauf kommen.

Und das ist erst der Anfang. Im Jahr 2022 soll der CO₂-Preis bereits 30 EUR pro Tonne betragen, ein Jahr später 35 EUR, 2024 schon 45 EUR und 2025 schließlich 55 EUR. Von 2026 an soll der Zertifikatspreis durch Versteigerungen zustande kommen. Dabei ist für 2026 ein Preiskorridor von 55 EUR bis 65 EUR pro Tonne CO₂ vorgegeben. Um die Bürger dabei zu entlasten, soll beim Strompreis die sogenannte EEG-Umlage gesenkt werden. Über diese Umlage finanzieren Stromkunden den Ausbau der erneuerbaren Energien mit. Mal sehen, ob das auch wirklich so kommt.

Was bedeutet das alles für uns? Wir tanken jährlich rund 4 Mio. Liter Diesel. Also zahlen wir 2021 brutto 320.000 EUR mehr für Sprit. Hinzu kommen steigende Kosten für das Beheizen unserer Hallen. Alles Mehrkosten, die zum jetzigen Zeitpunkt schon weh tun. Dennoch sehen wir die Abgaben positiv. Wer sich nicht für das Klima einsetzen möchte, muss eben dafür bezahlen. Und wir sind ja nach wie vor in allen Teilen unseres Unternehmens dabei, Stromfresser und Energieverschwender aufzuspüren und auszutauschen. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich Klimaneutral zu agieren. Auch, wenn wir immer noch mit Diesel unterwegs sind.



We're prepared for Brexit!

Brexit-Taskforce von Ebeling:

„Egal was passiert, wir fahren am 02.01.21 nach England!“

Wir werden allerdings ein paar Umwege in Kauf nehmen müssen. Und durch Zollabfertigungen und damit verbundene Wartezeiten deutlich mehr Zeit einplanen. Was den Papierkram angeht, sind wir bestens vorbereitet. Auch für unsere Fahrzeuge haben wir alle Lizenzen und Genehmigungen vorliegen, die wir jetzt wohl jedes Jahr erneuern lassen müssen. Allein dadurch verzehnfachen sich die Kosten, ohne, dass wir einen Kilometer gefahren sind. Von unserer Seite haben wir alles geprüft und erle-

digt. Es gibt aber auch Themen, da müssen Sie als unsere Kunden aktiv werden. Die Engländer stellen jede Menge Fragen, die wir leider nicht immer für Sie beantworten können.

Wir haben aber Checklisten zusammen gestellt, die es Ihnen und uns einfacher machen sollen, in Zukunft die Insel zu beliefern. Sprechen Sie uns gerne an, damit wir Sie ebenfalls auf alles vorbereiten können! Ob das dann alles noch so stimmt, wissen wir erst, wenn wir es am 2. Januar ausprobiert haben.

Corona macht's möglich: Schnelle Umwandlung zum Desinfektionslager

Jeder, der Desinfektionsmittel lagern möchte, weiß, was das bedeutet. Strengste Auflagen, lange Genehmigungsprozesse, Einhalten von Arbeitsschutzvorschriften der Gefahrstoffverordnung etc. Wenn aber zu Zeiten von Corona plötzlich Handlungsbedarf ist, müssen unkonventionelle Lösungen gefunden werden. So wie bei uns im Frühjahr: Durch das Zusammenspiel von unseren Experten, Gutachtern, Aufsichtsbehörden und Auftraggeber konnte in kürzester Zeit etwas umgesetzt werden, was sonst etliche Monate bzw. sogar Jahre dauern kann.

An die Spedition Ebeling ist die Bitte herangetragen worden, für drei Monate Desinfektionsmittel in größeren Mengen zu lagern. Wir mussten diesen Auftrag zuerst ablehnen, da die notwendigen Genehmigungen nicht vorlagen. Da es aber weder in näherer Umgebung noch in weiterer Entfernung Alternativen gab, hat man gemeinsam eine Lösung gefunden. Daran beteiligt waren das Bauamt, die Gemeinde Wedemark, Gutachter zum Thema Explosionsschutz, das Gewerbeaufsichtsamt zusammen mit dem Auftraggeber, Brandschutzbeauftragte



der Region Hannover, der TÜV Nord als zentrale Überwachungsstelle, das Architekturbüro der Spedition Ebeling und ein Bodengutachter. In kürzester Zeit wurden für unsere neue Halle 5 alle Voraussetzungen geschaffen, die jetzt eine Lagerung von Desinfektionsmitteln erlaubt. Der Hallenboden wurde geprüft, Lösungen für die Belüftung gefunden, Sicherheitsabstände geschaffen, Mitarbeiter geschult, Rolllöcher angeschafft und ein 1.000 Liter Schaumlöschkannister auf dem Gelände installiert. Geht doch!



Alles Pappe?!

Aus der Cash Cow wird der Poor Dog

Vor nicht allzu langer Zeit konnte man mit dem Sammeln und Entsorgen von Papier noch Geld verdienen. Damit ist Schluss! Lagen die Weltmarktpreise für eine Tonne Papier 2017 noch bei 87,45 EUR, sind sie in 2018 auf 27,9 EUR und 2019 auf 17,95 EUR gesunken. In diesem Jahr müssen wir sogar schon Geld mitbringen.

Das ist wie mit den Negativzinsen auf der Bank. Eine Tonne Altpapier kostet jetzt 3,55 EUR. Das bedeutet einen Preisverfall von 91 EUR innerhalb von vier Jahren.

Bei der Papierentsorgung arbeiten wir seit vielen Jahren mit dem Unternehmen PreZero zusammen. Hier sorgen die Mitarbeiter dafür, dass Papier, Pappe und sonstige Papierabfälle unserer Kunden sauber getrennt und verpresst werden. Rund 3.000 Tonnen fallen jedes Jahr bei uns an. Konnten wir früher mit dem Geld, was wir für das Altpapier bekommen haben, die

Kosten für den Entsorger decken, müssen wir heute ordentlich was drauflegen.

Einer der Gründe für diesen massiven Preisverfall liegt bei den Chinesen, die statt europäischer Rohstoffe lieber eigenes Altpapier verwerten wollen. Dadurch ist jetzt in Europa mehr als genug Altpapier am Markt.

Warum schreiben wir Ihnen das? Damit Sie Verständnis dafür haben, wenn wir die Entsorgungskosten anteilig an Sie weitergeben müssen. Und damit wir alle überlegen können, wie viel Verpackung wir wirklich brauchen. Jede Umverpackung kostet ebenso Geld wie Einwickelpapier oder auch Kopierpapier. Sicherlich ist Papier für die Umwelt noch besser als Plastik. Dennoch sollten wir drüber nachdenken, intelligente Lösungen zu finden, die den Papierverbrauch in den nächsten Jahren deutlich reduzieren. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung!

Team Inside

Vom Azubi zum Werkstattmeister

Marc Freundt ist jetzt unser neuer Werkstattmeister. Er tritt die Nachfolge von Hans-Joachim Widmer an, der nach kurzer schwerer Krankheit im Frühsommer 2020 verstorben ist. Er hat dafür gesorgt, dass unser Team bestens ausgebildet ist und dafür – und noch für vieles mehr – sind wir ihm sehr dankbar.

Marc Freundt hat 2003 seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker bei uns begonnen, ist als Geselle bei uns geblieben und hat so ganz nebenbei in Abendkursen seinen Meister gemacht. Jetzt ist er zuständig für die 145 Fahrzeuge, die er alle bestens im Blick hat. Der 35-Jährige hält sein achtköpfiges Team gut zusammen und sorgt bei den drei Azubis für eine gute Ausbildung. Privat ist er sportlich unterwegs. Er mag spontane Aktivitäten, sei es zum



Marc Freundt

Paintball spielen oder schwimmen, zum Fahrrad fahren oder laufen. Hauptsache Aktion und runter vom Sofa. Genauso spontan ist er aber auch, wenn jemand in der Werkstatt kurzfristig seine Hilfe braucht. Da kann man sich auf den Teamplayer bestens verlassen!

Kurz notiert

15 neue Azubis

In der letzten Ausgabe haben wir darüber berichtet, in welchen Berufen wir ausbilden. Um den Nachwuchs für unsere Branche zu begeistern, sind wir vielfältig unterwegs. Und unsere Bemühungen zahlen sich aus. Wir haben seit dem 1. August 2020 15 neue Azubis! Insgesamt sind es jetzt 23, die alle gute Chancen auf Übernahme haben. Damit geben wir nicht nur jungen Menschen eine Perspektive, sondern sichern uns qualifizierte Fachkräfte von morgen aus den eigenen Reihen. Das ist dann für beide Seiten ein Gewinn!



Halle 7 in Planung



Noch ist es nur eine Idee: Wir spielen mit dem Gedanken, eine weitere Halle auf unserem Gelände zu bauen. Wir haben Platz für 4.500 qm und könnten uns eine frostfreie Kalthalle vorstellen. Sieben Meter hoch und dreieckig, ausgestattet als Blocklager. In 2021 werden wir die Idee vertiefen und berichten. Sie wissen ja, wie lange es von der ersten Idee bis zur Fertigstellung dauern kann!



Energieaudit bestanden

Sie kennen das ja sicher auch: Ein Energieaudit mit der Vor-Ort-Energieberatung durch einen entsprechend ausgebildeten Experten. Seit der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes im April 2015 sind wir dazu verpflichtet, unseren Energieverbrauch regelmäßig überprüfen zu lassen. Das haben wir gerade gemacht und bestanden. Natürlich gibt es immer wieder Punkte, die man noch weiter verbessern kann. Wir sind froh darüber, wenn von außen jemand drauf schaut und uns Empfehlungen gibt, wo wir noch weiter einsparen können. Nur so klappt das dann auch mit dem Klimaschutz!

Vom Zug gerammt

Pechvogel und Glückspilz in einer Person



So schafft man es auch in die Medien: Unser Fahrer ist von einem Zug gerammt worden. Das Wichtigste vorab: Es hat keine ernsthaften Verletzungen gegeben. Weder bei den Fahrgästen des Zuges noch beim Fahrer und dem Lockführer, die beide mehr oder weniger mit dem Schrecken davon gekommen sind.

Wenn man die Bilder sieht, ist das kaum zu glauben. Die Medien haben auch fleißig drüber berichtet, allerdings ohne Hintergründe. Deshalb erzählen wir hier die ganze Geschichte.

Eigentlich versteht es sich von selbst, dass man auch bei einer geöffneten Bahnschranke nicht auf den Schienen stehen bleibt. Das hatte unser Fahrer auch nicht vor. Vor ihm fuhr ein Baufahrzeug, das die Einfahrt in die direkt hinter der Bahnschranke liegende Baustelleneinfahrt verpasst hatte. Der Fahrer dieses Fahr-

zeuges blieb nicht nur stehen, sondern legte auch noch den Rückwärtsgang ein und fing an, mit seinem langen Gefährt zu rangieren. Unser Fahrer fand sich dann plötzlich auf den Schienen wieder und konnte weder vorbei, noch vor oder zurück, denn hinter ihm standen bereits die nächsten Fahrzeuge. Als sich dann die Bahnschranken schlossen, half auch kein Hupen mehr. Er sah den Zug auf sich zukommen und befand sich in einer Art Schockstarre, sodass er sich nur noch ordentlich festhalten konnte...

Das Fahrerhaus wurde abgerissen und hat sich nach dem Zusammenprall mehrfach überschlagen. Doch unser Fahrer konnte unverletzt heraus krabbeln. Er blieb zur Beobachtung zwei Tage im Krankenhaus und hat alles ganz gut weggesteckt. So ist unser Mann zum Glückspilz und Pechvogel des Jahres geworden.

Beladen war der Lkw übrigens mit hunderten von Schuhen, die den Unfall bis auf 47 Paar heile überstanden haben. Der materielle Schaden ist weitestgehend versichert. Und wer wie Schuld an dem Unfall trägt, das klären Versicherungen und Anwälte. Wir sind jetzt allerdings beim Überqueren von Bahngleisen vorsichtig geworden und halten lieber noch mehr Abstand. Auch, wenn es hier eine Verkettung unglücklicher Umstände war. Sicher ist sicher!



Es brummt

Nein, eigentlich summt es. Denn wir haben inzwischen 15 Bienenvölker auf unserem Gelände beheimatet. Wenn man davon ausgeht, dass in jedem Bienenvolk zwischen 5.000 bis 40.000 Bienen zu Hause sind, haben wir hier schon fast eine Großstadt. Wir sind gespannt auf den ersten Ebeling-Honig!

Training macht Sinn!

Es gibt Situationen, da kann man nichts mehr machen. Alle anderen kann man lernen zu vermeiden.

Wir wollen, dass Sie überall sicher ankommen. Für unsere Fahrer sind regelmäßige Schulungen Pflicht. Und das ist auch gut so. Aber was ist mit Ihnen und Ihren Teams? Wissen Sie, dass die meisten Berufsgenossenschaften für Fahrsicherheitstrainings ordentliche Zuschüsse zahlen? Hier winken je nach BG hohe Förderungen bis hin zur kompletten Übernahme der Kursgebühr. Wie hoch die Zuschüsse sind, wissen u.a. die Experten vom ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover/Laatzen.



Erfahren Sie wie sich das eigene Auto oder auch der Dienstwagen in Gefahrensituationen verhält: Bremsen, Ausweichen und andere Übungen auf unterschiedlichen Belägen stehen auf dem Programm. So lernt man nicht

nur sein eigenes Fahrzeug besser kennen, sondern ist im Notfall bestens vorbereitet.

**Verlosung
2 x Fahrtraining**

Wenn Sie Lust haben, selber ein Training zu absolvieren, dann machen Sie mit: Gemeinsam mit dem ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover / Laatzen verlosen wir 2 x ein 5-stündiges ADAC Pkw-Kompakt-Training im Wert von je 135 EUR mit den Profis des ADAC.

Schicken Sie uns bis zum 31.12.2020 eine Mail an redaktion@ebeling-logistik.de mit dem Stichwort „Sicherheit“. So nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und wir sichern zu, dass alle Anforderungen der DSGVO eingehalten werden. Mehr Infos zu den BG-Zuschüssen gibt es unter www.fsz-hannover.de oder unter Tel. 05102 9306-0.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Georg Ebeling Spedition GmbH
An der Autobahn 9-11
D-30900 Wedemark
E-Mail der Redaktion:
redaktion@ebeling-logistik.de
Texte: Ulrich Eggert GWK mbH
Fotos: Ebeling, brockamp.com, slon.pics, PreZero, ADAC
Gestaltung: brockamp.com